

Methanregulierung in den USA Stand April 2024

Global Methane Pledge

- Im Rahmen der UN-Klimakonferenz in Glasgow (COP26) haben die USA das Global Methane Pledge (GMP) initiiert
- Die Initiative verfolgt das Ziel, die globalen Methanemissionen bis 2030 mindestens um 30% zu reduzieren (verglichen mit 2020)
- Bisher haben sich 112 Länder dem Pledge angeschlossen. Sie sind zusammen für 50 % der weltweiten anthropogenen Methanemissionen verantwortlich
- Mit den USA, Brasilien, der EU, Indonesien, Nigeria, Pakistan und Mexiko sind die größten Methanemittenten vertreten

Environmental Protection Agency (EPA) - Methane Standards Rule

- Erlass (neuer Leistungsstandards für Methan und flüchtige organische Verbindungen (VOC) aus neuen oder umgebauten Öl- und Gasquellen und Emissionsrichtlinien für die Bundesstaaten, die bei der Ausarbeitung und Durchführung von Umsetzungsplänen für bestehende Quellen zu beachten sind
- "Superemitter"-Programm; ermöglicht es „qualifizierten Dritten“ Methanleckagen aufzuspüren und die jeweiligen Besitzer/ Betreiber an die EPA zu melden
- Darüber hinaus enthält die Vorschrift eine Reihe neuer Anforderungen an technische Komponenten rund um die Erdgas- und Erdölförderung und Verarbeitung
- Mit der neuen EPA-Regelung wird das Abfackeln von Gas aus neuen Ölbohrungen schrittweise eingestellt
- Die Abfackelungsbeschränkungen werden schrittweise eingeführt, indem die Bohrlöcher je nach Baudatum in drei Kategorien eingeteilt werden
- Bei **neuen** Bohrlöchern, die nach den in der Vorschrift festgelegten Terminen gebaut werden, ist das routinemäßige Abfackeln nach der Einführungsphase verboten.
- Sofern keine Sicherheitsbedenken bestehen oder keine definierten Fehlfunktionen vorliegen, muss das Gas aus diesen Bohrlöchern in eine Verkaufsleitung geleitet, als Brennstoff vor Ort oder für einen anderen nützlichen Zweck verwendet werden, für den ein gekaufter Brennstoff, ein chemischer Rohstoff oder ein Rohmaterial geeignet wäre, oder es muss bei der Inbetriebnahme wieder in das Bohrloch oder in ein anderes Bohrloch eingeleitet werden
- Bei bereits **bestehenden** Bohrlöchern mit Methanemissionen von **40 Tonnen pro Jahr oder weniger**, ist das Abfackeln weiterhin erlaubt (Vermeidung von 95% Methanemissionen muss gewährleistet sein)
- Bei **bestehenden** Bohrlöchern mit Methanemissionen von **40 Tonnen pro Jahr oder mehr** ist das Abfackeln verboten, es sei denn, es wird nachgewiesen, dass alternative Optionen technisch undurchführbar sind
- Zu diesen Alternativen gehören die Weiterleitung des Gases zu einer Verkaufsleitung, die Verwendung als Brennstoff vor Ort oder für einen anderen nützlichen Zweck oder die Rückführung in dasselbe oder ein anderes Bohrloch.

Inflation Reduction Act - Methane Emissions Reduction Program (MERP)

- Der Inflation Reduction Act hat die Environmental Protection Agency (EPA) über den Clean Air Act mit neuen Befugnissen zur Verringerung der Methanemissionen aus dem Erdöl- und Erdgassektor durch die Schaffung eines Programms zur Verringerung von Methanemissionen ermächtigt
- Das Programm stellt mehr als 1 Milliarde Dollar an finanzieller und technischer Unterstützung durch verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten bereit
- Des Weiteren wurde Environmental Protection Agency dazu verpflichtet, die Vorschriften des Greenhouse Gas Reporting Program (GHGRP) für den Öl- und Gassektor zu überarbeiten
- Es wurde außerdem eine Abfall-Emissionsabgabe (Waste Emissions Charge - WEC) für Methan eingeführt
- Zu den betroffenen Anlagen gehören u.a. Anlagen für den Import und Export von LNG, Offshore und Onshore-Erdöl- und -Erdgasförderung, Onshore-Erdgastransport-Pipeline
- Die Abgabe gilt nur für Anlagen, die mehr als 25.000 Tonnen Kohlendioxidäquivalent pro Jahr emittieren
- Es gibt drei Ausnahmen von der Methanabgabe
 1. Die erste ist, wenn die überschüssigen Emissionen durch eine "unangemessene Verzögerung" (wie von der EPA festgestellt) bei der Erteilung von Umweltgenehmigungen für die Sammel- oder Übertragungsinfrastruktur verursacht werden, die "für die Abnahme des erhöhten Volumens infolge der Umsetzung der Methanemissionsminderung erforderlich ist"
 2. Die zweite Befreiung von der Methanabgabe gilt, wenn die Anlage, die von der EPA gemäß des Clean Air Act festgelegten Methanemissionsstandards einhält, die in allen Bundesstaaten in Kraft sind, und diese Vorschriften eine gleichwertige oder höhere Emissionsminderung im Vergleich zu den von der EPA für 2021 vorgeschlagenen Methanemissionsstandards erreichen
 3. Die letzte Ausnahmeregelung gilt für stillgelegte Bohrlöcher. Nach dem IRA gilt die Methanabgabe nicht für Bohrlöcher, die im vorangegangenen Jahr gemäß den von der EPA festgelegten Stilllegungsvorschriften dauerhaft stillgelegt und verschlossen wurden
- Die Methanabgabe beginnt im Jahr 2025 bei 900 \$ pro Tonne für Emissionen, die für das Kalenderjahr 2024 gemeldet werden, und steigt bis 2026 auf 1.200 \$ pro Tonne und ab 2027 auf 1.500 \$ pro Tonne
- Zusätzlich zum Methanabgabeprogramm - und im Einklang mit finanziellen Anreizen in anderen Abschnitten des IRA – ermöglicht der IRA rund 850 Millionen Dollar an Mitteln für Umsetzungsmaßnahmen der EPA im Kontext Methan
- Weitere 700 Millionen Dollar werden für den Bereich stillgelegte Bohrlöcher bereitgestellt

Bureau of Land Management

- Das Bureau of Land Management hat ein Gesetz ausgearbeitet, das allgemeine Anforderungen an Öl- und Gasunternehmen stellt, "alle angemessenen Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen", um die "Verschwendung von Öl oder Gas" aus Bundespachtgebieten zu verhindern
- Alle neuen Bohrgenehmigungsanträge müssen einen "Abfallminimierungsplan" (WMP) enthalten
- Außerdem müssen Öl- und Gasunternehmen, um die Minimierung der Ressourcenverschwendung zu gewährleisten, „Leckerkennungs- und Reparaturprogramme“ entwickeln, damit bei regelmäßiger Inspektion aller an einem Produktionsstandort verwendeten Geräte die unverzügliche Wartung, Reparatur oder den Austausch von Geräten vorgenommen werden kann (wenn notwendig)